

Deutscher Skatverband e. V.
<http://www.dskv.de>

Dezember 2002



Der Skatfreund



1. Sieger Herren Deutscher Mannschaftsmeister
Dynamite Darmstadt
Pullig Angelika · Pullig Winfried · Uhl Bernd · Krenkel Rainer



1. Sieger Damen Deutscher Mannschaftsmeister
SIG Elmenhorst
Heuchel Ingrid · von Hacht Gunda · Bartreit Heidrun · Wöhl Sigrid



1. Sieger Junioren Deutscher Mannschaftsmeister
SG Zwickau
Gütschow Dirk · Friedrich Torsten · Philipp Frank · Littmann Lars

Deutsche Mannschafts- Meister- schaften in DORMAGEN

Preis-Skat

TURNIER-SPIELGERÄT

GUTSCHEIN
für eine kostenlose
Runde (36 Spiele)
am Preis-Skat.

Wert 18,- Euro



Einzulösen bis:
31.12.2002 in Ihrer
MERKUR-SPIELOTHEK

Pro Person max. ein
Gutschein gültig.

Wer spielt die beste 36er-Runde?
Zeigen Sie Ihr 'Skat-Können' im Turnier
und knacken Sie den Jackpot.
Wo Sie mitspielen können, erfahren
Sie unter: www.merkur-spielothek.de

**Bargeld
zu gewinnen!**



MERKUR
Spielothek

JUST FOR FUN.

„Du sollst
nur mit
den **echten**
ASS
Spielkarten
spielen“

Die **10 Gebote** der
ASS Kartenmacher-Kunst

1. Gebot Beste Papierqualität
2. Gebot Brillanter Druck
3. Gebot Oberflächenveredelung
4. Gebot Unverwechselbare Kartenmotive
5. Gebot Regionale Kartenspiele
6. Gebot Innovation und Tradition
7. Gebot Stark Lizenzen
8. Gebot Stark im Zubehör
9. Gebot Optimale Verpackung
10. Gebot Unverwüster Sympathieträger für die Werbung

Spielkartenfabrik Altenburg GmbH
a Carta Mundi Company

Leipziger Straße 7 · 04600 Altenburg
Tel. 034 47 582-0 · Fax 034 47 58 21 09
e-mail: info@ass-spielkarten.de
www.spielkarten.com





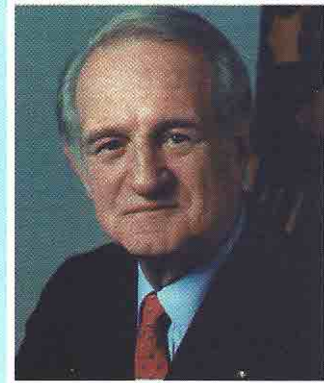
Der Bundespräsident

Berlin, im November 2002

An die
Mitglieder des Deutschen Skatverbandes

An die
Teilnehmerinnen und Teilnehmer
des Turniers um den Deutschlandpokal

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Skatfreunde,



Copyright: Bundesbildstelle

Skatspielen macht Spaß, es trainiert das taktische Geschick und das Gedächtnis, es fördert die Geselligkeit und es wird nie langweilig - da ist es kein Wunder, dass hierzulande kein Spiel beliebter ist.

Skat wird in praktisch allen Lebenslagen gespielt, weil es praktisch alle verbessert. Freilich ist auch dieser Sport im Verein und bei Turnieren besonders schön. Unter diesen Turnieren nun ist der Deutschlandpokal unbestreitbar etwas Besonderes: Da treffen sich einige tausend Spielerinnen und Spieler, um ihren Spielwitz aneinander zu messen, und darunter sind nicht wenige echte Blattkünstler, gewiefte Strategen und wahre Skatphilosophen.

Auch ich spiele mit Vergnügen Skat und wäre darum jüngst gerne zum Deutschlandpokal nach Bremen gekommen, um dort alle Skatfreunde zu begrüßen und die Turnierstimmung mitzuerleben. Alles war auch vorbereitet und mit Willi Lemke waren einige Runden Skat fest vereinbart, da machte uns der Orkan, der an dem Wochenende über Deutschland hinwegzog, den berühmten Strich durch die Rechnung.

Nun will ich wenigstens auf diesem Wege alle Skatspielerinnen und Skatspieler, die am Deutschlandpokal in Bremen teilgenommen haben, und alle Skatfreunde im Deutschen Skatverband herzlich grüßen.

Haben Sie alle weiterhin viel Freude am Skatspielen! „Gut Blatt!“
wünscht Ihnen Ihr



Der Skatfreund

Dezember 2002

Aus dem Inhalt:

❖ Grußbotschaft des Bundespräsidenten	4
❖ DMM 2002	6-9
❖ SkG und Skataufgaben / Gewinner	10
❖ Ranglisten	11-14
❖ Polenliga	14
❖ Vorstandeturnier	15
❖ Deutschlandpokal 2002	16-17
❖ Hochwasserhilfe	18
❖ SkG und Lösungen	19
❖ Ehrungen Mai 2002	20
❖ Kurzbericht Kongress	21
❖ Endrunde Städtepokal	22
❖ Reisebericht Salou/Spanien	24-26
❖ Bericht Angelika Pullig	26
❖ Terminvorschau	27
❖ Reisetipps/Impressum und Nachruf	28
❖ Gewinner Deutschlandpokal	29
❖ LVM Rahmenvereinbarungen	30

*Titel: DMM Dormagen
(Fotos: HerBi)*



Allen dem Skat verbundenen Mitmenschen wünscht das Präsidium ein frohes Weihnachtsfest. Mögen jegliche Wünsche in Erfüllung gehen und die guten Vorsätze zum Jahreswechsel Wirklichkeit werden.

Alles erdenklich Gute im Jahr 2003 wünscht das Präsidium und die Redaktion



Happy Birthday!

Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag:

Herbert Binder

Pressereferent, DSKV, am 2. Dezember

.....und natürlich allen anderen Skatfreundinnen und Skatfreunden, die in diesem Monat Geburtstag haben!

Wir bitten freundlichst um Beachtung der Insertionen unserer Anzeigenkunden.



32. Deutsche Skatmannschaftsmeisterschaften Titel verteidigt

In allen Landesverbänden mussten sich die Skatsportler auf mehreren Ebenen für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften qualifizieren. Vielen Teilnehmern war aber die Spannung genommen, als sie im Feierabendhaus der Bayer AG Dormagen ihren Platz am großzügig bemessenen Spieltisch einnahmen. 132 Herren-, 24 Damen- und 14 Juniorenmannschaften ließen die freundliche Innenarchitektur der Halle auf sich einwirken.



2. Sieger Herren

Unter der Verantwortung der Skatsportverbandsgruppe Neuss war es am 19./20. Oktober 2002 das 3. Mal (1992 Mönchengladbach - 1997 Dormagen), dass Deutsche Meisterschaften in dieser Region ausgetragen wurden.

Bürgermeister Reinhard Hauschild würdigte in seiner Begrüßungsansprache mit einer bemerkenswerten Aussage die Teilnehmer: „In einer Stadt, wo rund ein Drittel der Bevölkerung in Sportvereinen aktiv sind, wissen die Leute den sportlichen Einsatz zu schätzen. Bei dieser Veranstaltung sehen wir den Skat als Sport.“ Danach übergab er das Wort an Präsident Heinz Jahnke der zufrieden lobte: „Stellvertretend für alle bei dieser Meisterschaft ehrenamtlich Engagierten bedanke ich mich für die gut durch-

dachte Organisation bei den Skatfreunden Ludwig Leines und Josef Mäurer.“ LV-Präsident Peter Tripmaker und VG-Präsident Uve Mißfeldt hörten es mit Wohlwollen und der Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der Bayer AG, Rolf Radermacher, überbrachte die Grüße der Werksleitung. Dass der kleinste Fahnenträger der Handballabteilung des TSV Dormagen beim Einmarsch mit seiner Fahne zu kämpfen hatte, war hier schon wieder vergessen.

Das Oswald-Ensemble aus Kaarst half manchem Skatsportler über Textlücken beim Singen der Nationalhymne hinweg. „Für mich ist es eine Ehre den Wettkampf zu sprechen“ meinte der 1. Vorsitzende des SC Herz Dame Delrath, Skfr. Karl-Josef Ellrich und Präsident Jahnke erklärte die Spiele für eröffnet. Verbandsspielleiter Peter Reuter erläuterte noch kurz die Regularien und 2 Tage Skatmeisterschaft mit 6 Serien konnten beginnen.



3. Sieger Herren

Einen furiosen Start legte der Meister des Jahres 1999 „Klopferle Sachsenheim“ in der 1. Serie vor. Die Lichterfelder Asdrücker e.V. begannen auf Platz 32, Dynamite Darmstadt sogar auf Platz 53. Doch schon nach der 2. Serie sah man Dynamite Darmstadt auf Platz 1. Nach einem



Ausrutscher in der 5. Serie fiel Dynamite Darmstadt auf Platz 4 zurück, konnte sich jedoch durch die Nervenstärke der Spieler mit 1000 Punkten Vorsprung den Sieg sichern. Titel verteidigt. Dynamite Darmstadt trat im Jahr 2001 mit der gleichen Besetzung an, erzielte damals 27083 Punkte. Mannschaftsspielerin Angelika Pullig erzielte mit 7910 Punkten (78/9) das 5. beste Einzelergebnis. Skfr. Thomas Schmittell vom „SC Alle Asse Sandhofen“ erzielte mit 8456 Punkten das beste Einzelergebnis. Mit gesenktem Kopf verließ Skfr. Rudolf Biene das Turnier, denn 3191 Punkte (27/5) zeigten, dass ihm das Kartenglück an den beiden Spieltagen nicht hold war.



2. Sieger Damen



3. Sieger Damen

Beim Damenwettbewerb ergab sich ein ähnliches Bild. In den Serien 1 und 2 belegten die Damen der „SG Rheinhessen“ den 1. Platz, wur-

den dann in den Serien 3 und 4 von der „SIG Elmenhorst“ auf die Plätze verwiesen, drängten sich in der 5. Serie wieder nach vorne und mussten sich in der letzten Serie von den Elmenhorster Damen um ein Spiel geschlagen geben. Die Sport-Interessen-Gemeinschaft (SIG) Elmenhorst hatte nun ihren Titel verteidigt. Als Einzelspielerin der „Spielgemeinschaft Rheinhessen“ überragte Skfrdin. Bettina Caspary mit 8532 Punkten (81/7) alle anderen Mitspieler.



2. Sieger Junioren

Bei den Junioren machte sich lange die „Zahnsperre Weingarten“ Hoffnung auf den Titelgewinn, pendelte immer zwischen Platz 1 und 3, dann drängte sich mit Gewalt die „SG LV 12“ nach vorne, doch ab der 5. Serie bestimmte die „SG Zwickau“ wer Herr im Hause ist und siegte mit guten 500 Punkten Vorsprung. Auch hier wurde ein Titel verteidigt - wobei im Jahr 2001 die „Bösen Buben“ Auersberg bis auf einen Junioren dieselbe Mannschaftsbesetzung vorwiesen.

Verbandsspielleiter Peter Reuter schaute zum Schluss der Veranstaltung, nach einer problemlosen Spielleitung, stolz auf das Ehepaar Werner und Andrea Ott, die in gewohnter Weise die Auswertung per EDV souverän beherrschten.

Sofort nach Abschluss jeder Serie konnten die Ergebnisse von Skfr. Thomas Jung ins Internet gestellt werden.



Donnernden Applaus zollten die Teilnehmer bei der Siegerehrung dem 2. Bürgermeister der Stadt Dormagen, Hans Sturm, der sich mit kurzen kernigen Schlussworten die Sympathien aller Anwesenden sicherte. Zusammen mit Präsident Jahnke, Schatzmeister Willy Janssen, der es sich nicht nehmen ließ, die Geldpreise persönlich zu verteilen, den Vizepräsidenten Uve Mißfeldt und Bernd Eisenkolb und den Ressortleiterinnen Edith Trieber und Siegrid van Elsbergen, konnte er die Sieger ehren. Die Platzierten erhielten Pokale, Plaketten Geld- und Ehrengaben. Alle Aktiven erhielten darüber hinaus eine Erinnerungsmedaille, eine Urkunde und ein Gastgeschenk.

Nach den Meisterschaften bedankte sich Präsident Jahnke bei allen an der Organisation beteiligten Helfern. Skfr. Ludwig Leines meinte, dass ohne das Engagement der Stadt Dormagen, der Firma Bayer AG sowie der Gaffel- und Krombacher Brauerei die Meisterschaft nicht in dieser Form hätte ausgetragen werden können.

Verein „Herz Dame Delrath“ gut organisierte Vorturnier wurde von vielen angenommen. Sieger wurde Johann Stopfkuchen mit 3486 Punkten. Einige Kommunalpolitiker hatten viel Freude am parallel laufenden Prominentenskat und konnten mit den „fast arbeitslosen“ Schiedsrichtern Hans Braun und Wilfried Hermann eine Kurzserie absolvieren. Sie werden sich sicher gerne an diese Meisterschaft erinnern.



Empfang auf dem Rathaus



3. Sieger Junioren

Viele werden sich gern zurückerinnern an die zahlreichen Nebenveranstaltungen zu dieser Meisterschaft. Rolf Radermacher hatte schon Tage zuvor zur Pressekonferenz geladen, Bürgermeister Reinhold Hauschild empfing im historischen Rathaus eine Delegation aller Skatsportler und zeigte sich stolz, dass er die Schirmherrschaft übernehmen durfte. Das vom



Ranglistenerste
Juniorenmannschaft Joker Oberhausen
Herrenmannschaft 1. SC Dieburg

HerBi



Ergebnisse Herren

Rang	Club	LV/VG	Punkte
1	SSC Darmstadt Dynamite I	14.61.029	27029
2	Lichterfelder Asdrücker e.V.	01.15.023	26045
3	Alle Asse Sandhofen II	06.68.009	25875
4	SC Kalübbe	02.23.038	25744
5	Kieler Buben I	02.23.002	25651
6	Die reizenden Haaner Dreieich	14.60.013	25650
7	1. SC Dieburg I	14.61.012	25543
8	Billstedter Lausbuben I	13.06.001	25322
9	SIG Buben Elmenhorst I	13.06.045	25269
10	Pik Ass Daun	05.55.030	25247
11	SC Landsberger Buben	08.89.010	25203
12	Asse 85 Hilden	04.40.031	25193
13	Drei Könige Tübingen	07.01.047	25136
14	Ideale Jungs Berlin	01.11.013	25053
15	Robin Hood Nürnberg I	08.85.042	24980
16	Kieler Buben II	02.23.002	24814
17	Krauthofbuben Ludwigsburg	07.01.046	24728
18	Die Joker Oberhausen III	04.42.025	24714
19	KWK BOL. SMIALY Laziska G.	21.02.02.	24586
20	Hasseröder Skat-Club	11.01.015	24556

Ergebnisse Damen

Rang	Club	LV/VG	Punkte
1	SIG Buben Elmenhorst	13.06.045	24457
2	Spielgemeinschaft Rheinhessen	06.65.000	24375
3	Ideale Jungs	01.11.013	23961
4	Blanke 10 Laatzen	03.30.022	23718
5	Skatfreunde Lüttringhausen	05.56.020	23186

Ergebnisse Junioren

Rang	Club	LV/VG	Punkte
1	Spielgemeinschaft VG Zwickau	09.04.000	25550
2	Spielgemeinschaft LV 14	14.00.000	24493
3	Zahnspange Weingarten	07.09.036	24429
4	Spielgemeinschaft LV 10	10.00.000	23321
5	Spielgemeinschaft LV 4	04.00.000	23207



Das Deutsche Skatgericht

Streitfall Nr. 93



Die aktuelle Skataufgabe

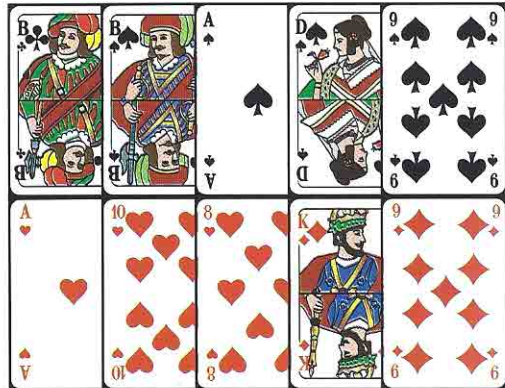
Skataufgabe Nr. 415



Der Alleinspieler spielt einen Grand. Als er einen Moment abgelenkt ist, spielt der Gegenspieler in Vorhand die Herz-7 aus, Mittelhand wirft Kreuz-8 dazu, die unter die Herz-7 rutscht. Als der Alleinspieler die gespielten Karten sieht, nimmt er, in der Annahme das Kreuz-8 ausgespielt wurde, seine Kreuz-9 und zieht den Stich ein. Daraufhin zeigt er seine restlichen Karten, da ihm alle weiteren Stiche gehören. Die Gegenspieler reklamieren und verlangen Spielverlust, weil der Alleinspieler nicht bedient hat, obwohl er Herz-Ass führt.

Wie ist zu entscheiden?

Lösung auf Seite 19 dieser Ausgabe



Schwierigkeitsstufe 4

Kartenverteilung:

Vorhand: Herz-Karo-B, Kreuz-A-10-K-7, Pik-10-8, Herz-D, Karo-10

Mittelhand: Kreuz-D-9-8, Pik-K, Herz-K-9, Karo-A-D-8-7

Hinterhand: Kreuz-Pik-B, Pik-A-D-9, Herz-A-10-8, Karo-K-9

Skat: Pik-7, Herz-7

Hinterhand kommt gegen Vorhand bei 40 ans Spiel, drückt Karo-König-9 und entscheidet sich für ein Pik-Spiel, dass sie Schneider spielen muss.

Frage: Wie muss der AS das Spiel abwickeln, um bei dieser Kartenverteilung zu gewinnen?
Spielverlauf!



Die Gewinner der Skataufgabe Nr. 413 sind

Jörg Bröcker
23564 Lübeck

Bernd Tittmann
09123 Chemnitz

Sie erhalten als Gewinn je ein Skatbuch
(Herausgeber: DSKV)

Herzlichen Glückwunschl

Lösungen bis 12. Dezember 2002 an die Redaktion. Unter allen richtigen Lösungen wird 2x ein Skatbuch (Herausgeber: DSKV) ausgelost.





Rangliste der Herrenmannschaften 2002

Platz	Verein/Ort	LV.VG.Ver	Punkte
1	1. SC Dieburg	14.61.012	388
2	1. SV Steinbach	14.63.012	341
3	Die Joker Oberhausen	04.42.025	317
4	Lichterfelder Asdrücker e.V.	01.15.023	252
5	Darmstadt Dynamite	14.61.029	247
6	Vahrer Buben Bremen	03.38.020	241
7	Drei Könige Tübingen	07.01.047	229
8	Pik Ass Brühl	06.68.020	215
9	Skatfreunde Niederkrüchten	04.40.034	213
10	Kieler Buben	02.23.002	198
11	Robin Hood Nürnberg	08.85.042	182
12	Herz 7 Duvenstedt	13.02.058	174
13	Klopferle Sachsenheim	07.01.029	149
14	SIG Buben Elmenhorst	13.06.045	135
15	Die Hanseaten Bremen	03.38.033	134
16	SC St. Peter-Ording	02.22.022	130
17	Skatfreunde Leipzig	09.02.013	129
18	Die Glücksritter Ritterhude	03.38.096	129
19	Clevere Jungs Cuxhaven	03.37.027	127
20	Hat geklappt Mülheim	04.41.091	124
21	1. Zwickauer SC Grandouvert 89	09.04.008	117
22	Hochrhein Wyhlen	07.08.029	115
23	Barbarossa 75 Berlin	01.15.015	113
24	Sternwaldbrummer Freiburg	07.08.002	112
25	Skfr. Lohr	08.87.014	109
26	Alle Asse Sandhofen	06.68.009	103
27	Alsterdorf Hamburg	13.06.024	98
28	Ableger Drevenack	04.42.045	98
29	Die reizenden Haaner Dreieich	14.60.013	93
30	1. SC Nürnberg	08.85.043	90
31	Einigkeit Bremerhaven	03.38.080	90
32	Die Maintaler Maintal	14.64.011	87
33	1. Ostsee SC Kiel	02.23.005	84
34	1. Bonner SC	05.53.006	81
35	1. Marburger SC	14.35.023	81
36	Elbe Asse	13.06.078	79
37	Prinz Franz von Hohenzollern-Sigmaring.	07.07.034	78
38	Null Hand Essen	04.11.004	77
39	SC 1979 Myhl	05.51.047	77
40	SC Kalübbe	02.23.038	76



Rangliste der Damenmannschaften 2002

Platz	Verein/Ort	LV.VG.Ver	Punkte
1	SIG Buben Elmenhorst	13.06.045	168
2	Skatfreunde Neger Kehl	07.06.032	161
3	Die Joker Oberhausen	04.42.025	159
4	Hansa Hamburg	13.02.016	126
5	Ideale Jungs Berlin	01.11.013	119
6	SC Wandsetal	13.06.074	117
7	Skatfreunde 86 Emmerich	04.42.034	72
8	Spielgemeinschaft Rheinhessen	06.65.000	70
9	Die Wenden Wendelstein	08.85.028	70
10	Herz Bube Drochtersen	13.04.020	67
11	Verbandsgruppe 33	03.33.000	64
12	Isselhorster Buben	04.48.015	62
13	Schwarz Weiß 81 Berlin	01.13.002	62
14	Verbandsgruppe Fulda	14.64.000	61
15	Herz Dame Lippstadt	04.47.033	61
16	VG Schwarzwald-Nord	07.05.000	56
17	Herz 7 Duvenstedt	13.02.058	55
18	Spielgemeinschaft VG 0705	07.05.000	54

Rangliste der Juniorenmannschaften 2002

Platz	Verein/Ort	LV.VG.Ver	Punkte
1	Die Joker Oberhausen	04.42.025	243
2	Verbandsgruppe 31	03.31.000	101
3	1. SC Dieburg	14.61.012	96
4	Böse Buben Auersberg	09.04.007	84
5	Spielgemeinschaft VG Zwickau	09.04.000	84
6	SG VG Lübeck	02.24.000	82
7	Karo Bube Wismar	12.02.006	79
8	Landesverband Südwest	06.00.000	75
9	Verbandsgruppe 38	03.38.000	71
10	Spielgemeinschaft LV 14	14.00.000	63
11	1. SC Zehlendorf	01.15.012	62
12	VG Rostock	12.01.000	60
13	SkSV Wielen	04.44.014	58
14	Verbandsgruppe 42	04.42.000	49
15	Verbandsgruppe 47	04.47.000	47
16	Vier Asse Goch	04.41.066	43
17	Zahnspange Weingarten	07.09.036	42
18	VG Trier	05.55.000	42



Rangliste der Vereine 2002

Platz	Verein/Ort	LV.VG.Ver	Punkte
1	Die Joker Oberhausen	04.42.025	1.740
2	1. SC Dieburg	14.61.012	1.586
3	Darmstadt Dynamite	14.61.029	1.253
4	1. SV Steinbach	14.63.012	1.062
5	Vahrer Buben Bremen	03.38.020	841
6	Lichterfelder Asdrücker e.V.	01.15.023	831
7	SIG Buben Elmenhorst	13.06.045	798
8	Die Glückssritter Ritterhude	03.38.096	788
9	Robin Hood Nürnberg	08.85.042	732
10	Drei Könige Tübingen	07.01.047	639
11	1. Zwickauer SC Grandouvert 89	09.04.008	627
12	Hansa Hamburg	13.02.016	595
13	Karo Ass Meerbusch	04.40.005	538
14	Die reizenden Haaner Dreieich	14.60.013	519
15	Schaumburger Buben Lindhorst	03.30.057	498
16	Skatfreunde Leipzig	09.02.013	477
17	Kieler Buben	02.23.002	464
18	Alsterdorf Hamburg	13.06.024	459
19	Sternwaldrummer Freiburg	07.08.002	438
20	SC Hoya	03.38.056	428
21	Pik Ass Brühl	06.68.020	424
22	Herz 7 Duvenstedt	13.02.058	417
23	1. Ostsee SC Kiel	02.23.005	405
24	Ableger Drevenack	04.42.045	400
25	Hager Buben Norden	03.39.038	387
26	SC Greiz	10.02.003	368
27	SC Kalübbe	02.23.038	353
28	Barbarossa 75 Berlin	01.15.015	346
29	Concordia Lübeck	02.24.010	343
30	Skatfreunde Niederkrüchten	04.40.034	340
31	Herz Dame Lippstadt	04.47.033	329
32	1. SC Rosenheim	08.82.002	322
33	Alle Asse Sandhofen	06.68.009	316
34	Die Hanseaten Bremen	03.38.033	313
35	SC St. Peter-Ording	02.22.022	306
36	Landsberger Buben	08.89.008	306
37	Pik Ass Daun	05.55.030	292
38	Ideale Jungs Berlin	01.11.013	283
39	Die Wenden Wendelstein	08.85.028	281
40	BSC HvF Schneverdingen	03.30.042	272



Rangliste der Landesverbände 2002

Platz	Landesverband	Nr.	Punkte
1	Niedersachsen-Bremen	03.	9.598
2	Nordrhein-Westfalen	04.	9.266
3	Hessen	14.	6.889
4	Baden-Württemberg	07.	4.983
5	Bayern	08.	4.847
6	Schleswig-Holstein	02.	4.130
7	Hamburg	13.	4.125
8	Westdeutscher SkSV	05.	3.980
9	Berlin/Brandenburg	01.	2.941
10	Südwestdeutscher SkV	06.	2.656
11	Sachsen	09.	2.074
12	Thüringen	10.	712
13	Sachsen-Anhalt	11.	656
14	Mecklenburg/Vorpommern	12.	492
15	Polen	21.	333
	Deutscher Skatverband		57.681

Rangliste der Verbandsgruppen 2002

Platz	Verbandsgruppe	LV.VG	Punkte
1	Bremen	03.38.	4.555
2	Südhessen	14.61.	3.150
3	Oberhausen	04.42.	2.655
4	Hamburg-Ost	13.06.	2.059
5	Hannover	03.30.	1.882
6	Neuss	04.40.	1.777
7	Kiel	02.23.	1.777
8	Mittelfranken	08.85.	1.637
9	Nordwürttemberg	07.01.	1.529
10	Weser-Ems	03.39.	1.512
11	Mittelhessen	14.63.	1.403
12	Berlin-Südwest	01.15.	1.396
13	Nordbaden	06.68.	1.340
14	Hamburg-Nord	13.02.	1.293
15	Duisburg	04.41.	1.261
16	Lübeck	02.24.	1.187
17	Westküste SH	02.22.	1.167
18	Vogtland	09.04.	984
19	Südbaden	07.08.	901
20	Schwarzwald-Bodensee	07.07.	876

5. Spieltag – Endrunde

I. Liga

Pl.	Mannschaft	pkt	Sp.punkte
1.	FORTECA Swierklany	57	59238
2.	KWK BOL. SMIALY Laziska G.	56	60407
3.	HUTA Łabędy Gliwice	56	58932
4.	KS SILESIA Rybnik	55	58085
5.	KWK POKOJ Ruda Sl.	55	55989
6.	CENTRUM Bytom-Szombierki	52	57866
7.	FLOREK Świętochłowice	51	59395
8.	4 KORONY Katowice	51	54917
9.	ZAMET Tarn.Gory-Strzybnica	50	56946
10.	STAL 19 Myslowice-Brzezinka	48	52235
11.	TECZA Tychy	47	53337
12.	DK Rybnik-Chwalowice	46	54957
13.	MDK Katowice-Zawodzie	46	51898
14.	JUBILAT Jastrzębie-Moszczen.	44	53701
15.	FORTUNA Wryy	44	52782
16.	MKS RYMER Rybnik-Niedobcz.	42	51223

II. Liga Nord

Pl.	Mannschaft	pkt	Sp.punkte
1.	AMICUS Katowice	70	64695
2.	GUIDO Zabrze	57	58011
3.	ASY Zory	56	57448
4.	SKAT CLUB Tychy	54	57834
5.	LZS Ligota Dolna	53	56678
6.	WAWEL Ruda Sl.	53	55064
7.	KWK POKOJ Ruda Sl. II	50	55963
8.	HUTNIK Miasteczko Sl.	50	55776
9.	KWK BOL. SMIALY Laziska II	49	53171
10.	PIAST Leszczyny	46	53153
11.	KWK SLASK R. Sl.-Kochlowice	46	51576
12.	AZOTY Chorzow	46	50849
13.	GRIN RELAKS Siemianowice	44	53439
14.	ENERGETYK Laziska G.	43	51416
15.	STAL 19 Myslowice-Brzez. II	42	50460
16.	LZS Piotrowka	41	51754

II. Liga Süd

Pl.	Mannschaft	pkt	Sp.punkte
1.	LECH SOLO Blachownia	61	59030
2.	ASY Zory II	59	59912
3.	MIFAMA Mikolow	57	56906
4.	ENERGETYK Rybnik	55	55570
5.	LKS Gorki Sl.	53	56563
6.	OSP Ledziny	52	56613
7.	GORNIK Rybnik-Boguszowice	52	55318
8.	BOROWIK Szczekowice	50	50788
9.	FORTECA Swierklany II	49	52407
10.	TRAKCYJNIK Rybnik	49	51475
11.	GRIN RELAKS Siemianowice II	48	54160
12.	NITRON Krupski Mlyn	47	50786
13.	SOKOL Wola	44	51337
14.	SC WOKIR Mszana	44	51008
15.	SKAT CLUB Kobior	41	50007
16.	4 KORONY Katowice	32	37770



4. Vorständeturnier in Bremen

Mit einem Paukenschlag eröffnete Präsident Heinz Jahnke am 26. Oktober 2002 das 4. Vorständeturnier in der Stadthalle in Bremen. „Für seine Verdienste um die Verbreitung des Einheitsskates überreiche ich Skfr. Bernd Eisenkolb, Vizepräsident des DSKV, die Goldene Ehrennadel“. Über die Auszeichnung hocheifrig, bedankte sich dieser und reihte sich nahtlos in die Reihe der spielenden Funktionsträger ein, für die dieses Turnier als Dank für ihre im Verband geleistete Arbeit geschaffen wurde.

Die mit Funktionären jeglicher Kategorie besetzten Tische verschwanden in der Weite der Bremer Stadthalle. Über 800 Tische waren für den tags darauf stattfindenden Deutschlandpokal aufreht, doch lediglich 31 Tische wurden für das Vorständeturnier benötigt. 124 Teilnehmer spielten miteinander 3 Serien. Ab der 2. Serie wurde gesetzt.

1700 Punkte legte, beflügelt von der Ehrung Vizepräsident Eisenkolb vor, dicht gefolgt von Skfr. Steffen Sollich und Gerhard Ebel.



Steffen Sollich (3.), Bernd Eisenkolb, Georg Wüllenweber (1.), Heinz Jahnke (2.)

Die 3. Serie begann jedoch für beide Spieler an Tisch 2, auf den ersten Rang hatte sich inzwischen der DSKV-Präsident vorgearbeitet. Doch am Schluss hatte Georg Wüllenweber die Nase vorn und erhielt für seinen Sieg 1000 €. Eine Serie mit ca. 800 Punkten warf Skfr. Jahnke auf Platz 2 zurück, doch war er mit seinem Preisgeld in Höhe von 750 € sehr zufrieden. 500 € kassierte Skfr. Steffen Sollich als Drittplatzierter. Weitere Geld- und Sachpreise folgten bis zu Platz 70 im Gesamtwert von ca. 7000 €. Es gab hochwertige Skatbücher und Krawatten und natürlich Fahrtkostenersatz. Das Vorständeturnier war eine angenehm ruhige Veranstaltung im Vorfeld des Deutschlandpokals. Leicht unverständlich war es, dass bei der Computerauswertung den einzelnen Teilnehmern die LV oder Vereine nicht zugeordnet werden konnten, wo doch jeder LV zum Meldeschluss die Teilnehmer angegeben hatte.

					HerBi
Pl	Verein	LV/VG	Name	Vorname	Pkte.
1.	Karo Ass Meerbusch		Wüllenweber	Georg	4259
2.	Hanseaten Bremen		Jahnke	Heinz	3806
3.	1. SC Greiz		Sollich	Steffen	3749
4.			Hawranek	Hans-Werner	3749
5.	1. Wilsteraner SC	02.22	Kock	Olaf	3746
6.	Gute Freunde Elsetal	05	Skiba	Detlef	3724



22. Deutschlandpokal in Bremen



Wie kein anderes Turnier wurde der Deutschlandpokal im Skatfreund beworben und der Erfolg gab ihm Recht. 2917 Skatenthusiasten fanden sich am 27. Oktober 2002 - nach dem samstäglichen Vorstandeturnier - in der Bremer Stadthalle ein.

Skfr. Willy Janssen hatte viel Zeit in die Vorbereitung dieses einmaligen Turniers investiert. Was war nicht alles zu organisieren und zu managen. Spielleitung, Listenannahme, Auswertung, Preise organisieren, Abrechnung und vieles mehr war zu bewältigen. Doch ohne seine fleißigen Helfer wäre dies alles unmöglich gewesen.

Wer außer Skfr. Willy Janssen hätte es zustande gebracht, dass in der Bremer Becks-Bier-Domäne Krombacher Bier ausgeschenkt wird. „Es soll meine Abschiedsgala werden, ich scheidet altershalber aus dem DSKV-Präsidium aus“, meinte Skfr. Janssen und zählte mit funkelnden Augen die eingegangenen Startgelder um sie anschließend in die Kuverts für die Sieger zu stecken.

Nach der Pressekonferenz vom Donnerstag, dem Senatsempfang vom Freitag wurde die Losung ausgegeben: „Siegrid van Elsbergen und Günter Habichthorst sind für Halle 4.1, Uve Mißfeldt und Peter Oetken für den Nichtraucherbereich, Peter Reuter und Ecki Albrecht für den

Raucherbereich und Michael Tank für die EDV-Auswertung zuständig“.

Beim Einzug in die hohe und helle Bremer Stadthalle übernahm Edith Treiber für einen erkrankten Helfer dessen Fahne, wobei sich jeder der 14 Fahnenträger an der Bremer Flagge festklammern wollte. Inmitten des gesamten DSKV-Präsidiums badete sich der Schirmherr der Veranstaltung, Bürgermeister und Präsident des Bremer Senats, Dr. Henning Scherf, mit LV-Präsident Heino Bollhorst im Jubel tausender Skatspieler. Draußen auf dem Bremer Freimarkt, regnete es inzwischen in Strömen.



1. Sieger

„Wir kennen und verstehen uns seit Jahren und ohne ihn hätten wir uns die Bremer Stadthalle nicht leisten können“ so Willy Janssen bei der Begrüßung und übergab das Wort an Dr. Henning Scherf. Die Zuhörer hörten entspannt den Willkommensgruß und die Aussage, dass jeder Teilnehmer schon mit der Reise nach Bremen gewonnen hätte, denn der Deutschlandpokal und der Bremer Freimarkt seien schon die weite Anreise wert. Nach den Worten von DSKV Präsident Heinz Jahnke und LV-Präsident Heino Bollhorst, sprach die zweimalige Deutsche Meisterin Erika Suhling den Wettkampfeid und intonierte die Nationalhymne. Nach Bekanntga-



be der Regularien durch Verbandsspielleiter Peter Reuter meinte dieser: „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ecki Albrecht, der die Hauptarbeit bei der Koordination übernommen hat.“ Damit war der offizielle Teil beendet und das Spiel war frei für 2 Serien.

Viele waren geteilter Meinung, ob 2 oder 3 Serien bei solch einem Großturnier gespielt werden sollen. Dem einen war die rechtzeitige Heimreise, dem anderen ein gerechterer Durchschnitt bei 3 Serien wichtiger. Fast nach jeder Aussage konnte man den Wohnsitz errahnen. Draußen auf dem Freimarkt regnete und windete es.

Die erste Serie begann vielversprechend für Wolfgang Bommersheim, kurz „Bommi“ genannt, mit 2054 Punkten. Mindestens weitere 13 Mitspieler hatten ebenfalls weit über 1800 Punkte und konnten sich berechnete Hoffnung auf den Sieg machen. Da waren die 1223 Punkte vom späteren Jugendgewinner Daniel Meyer, Skfr. Wiesmoor, weit davon entfernt, doch hier wurden auch 2 Serien zu je 36 Spielen durchgeführt. Über 150 Teilnehmer hatten nach der 1. Serie über 1500 Punkte.

Die 2. Serie brachte dann die Entscheidung. „Bommi“ spielte nur 800 Punkte und war damit weit vom 1. Rang entfernt. Skfr. Michael Kielies reichten 1894 zu seinen 1757 Punkten zum Gesamtsieg, 4000 € und ein riesiger Pokal waren der Lohn.

Zwischenzeitlich stürmte es draußen so heftig, dass der Freimarkt geschlossen werden musste. Dem Bundespräsidenten Dr. Johannes Rau, der im Vorfeld angeboten hatte die Siegerehrung vorzunehmen, machte der Sturm einen Strich durch die Rechnung, ein Anflug wurde unmöglich.

Einen weiteren Wermutstropfen brachte die Siegerehrung mit sich. Das Ende der 2. Serie war gegen 17.00 Uhr. Ende der Siegerehrung erst



gegen 20.00 Uhr. Die Programmierer waren mit der Menge von teilweise unleserlichen Spiellisten total überlastet. Mit solch einem Arbeitsaufwand hatten sie wohl nicht gerechnet und so meinte gegen 19.00 Uhr ein Bäcker aus München: „Heute brauche ich wohl nicht mehr ins Bett zu gehen, bis ich daheim bin ist es hell“. Die 450 Preise einzeln aufzurufen war für Willy Jansen der krönende Abschluss.

Diese „Kleinigkeiten“ konnten aber den 89-jährigen Skfr. Erich Kunze aus Bad Bewensen nicht beeindrucken, er freute sich über die 2 „schön gespielten“ Serien.

HerBi

Jugend

Platz	Name	Vorname	Gesamt
1.	Meyer	Daniel	1975
2.	Bensemam	Marco	1763
3.	von Loh	Jens	976

Mannschaft

Platz	Name	Gesamt
1.	Hagen-International-Berlin	11068
2.	S.C. Wilster	10578
3.	SK Herrenhausen	10362

Gesamt

Platz	Name	Vorname	Gesamt
1.	Kielies	Michael	3651
2.	Paulsen	Harald	3493
3.	Abt	Walter	3417



Skatturnier zu Gunsten der Hochwassergeschädigten

Die Gewerkschaft Deutscher Lokführer (GDL) führte zum dritten Mal ein Skatturnier in Eisenach durch. Die Mitglieder mussten sich hierzu aus allen Teilen Deutschlands qualifizieren. Aus 1220 Gewerkschaftsmitgliedern wurden in 24 Vorrunden die 60 Besten zum Endturnier eingeladen. Organisationsleiter Günther Kinscher hatte alles bestens im Griff und meldete als Schiedsrichter nach Turnierende „keine besonderen Vorkommnisse“. Nach kurzer, eingehender Beratung wurde beschlossen, das Verlustspielgeld den Hochwassergeschädigten aus Sachsen zur Verfügung zu stellen. Mit einer spontanen Spendenaktion erbrachte dies den stattlichen Betrag in Höhe von € 1000.

In 4 Serien dieses GDL-TURNIERS erspielten sich den

1. Platz	Lutz Linderbrügge,	Salzwedel,	5448 Punkte
2. Platz	Dietmar Hoke,	Heidelberg,	4929 Punkte
3. Platz	Günter Kunze,	Düsseldorf,	4857 Punkte.

Die GDL ist eine der aktiven Gewerkschaften, die in eigener Verantwortung, im gesamten Bundesgebiet Turniere mit dem beliebtesten deutschen Kartenspiel durchführt.

Dieter Müller - Gotha

Spendenaufruf

Nach unserer Veröffentlichung in der November-Ausgabe unserer Monatszeitschrift gingen weitere Spenden bei uns ein:

Eingang	von	Betrag
10.10.02	Heintsch / Privat	10,00 €
14.10.02	Koloczinski / Pfeifer / Privat	30,00 €
14.10.02	Skatclub Bad Saulgau	125,00 €
15.10.02	Skatclub „Hahne Buben“	15,00 €
15.10.02	Skatclub „Fair play“, Lemgo	16,00 €
15.10.02	Heike Steinberg / Privat	80,00 €
16.10.02	Skatclub „Sei Ruhig 1958“	20,00 €
16.10.02	Skatclub „Rudower Asse“, Berlin	41,00 €
16.10.02	Peter und Ursula Kaufmann / Privat	50,00 €
18.10.02	Skatclub „Zöllnitzer Asse“, Jena	25,00 €
21.10.02	Skatclub „Eichel Daus“	70,00 €
23.10.02	Skatfreunde Wallerstein	50,00 €
31.10.02	Andree Winter / Privat	30,00 €
04.11.02	Skatclub „Herzlinchen“ Bad Salzungen	20,00 €
05.11.02	Skatclub „Minden“	50,00 €
06.11.02	Skatclub „Steinhäuser Buben“	110,00 €
11.11.02	Schreiter / Privat	542,40 €
	Gesamtsumme	1.284,40 €

Der Deutsche Skatverband bedankt sich für die bisher eingegangenen Spenden. Er wird in Abstimmung mit den Landesverbänden die Spenden an die Betroffenen direkt übergeben. Über weitere Spenden auf unser Konto bei der Dresdner Bank Bielefeld (BLZ 480 800 20) Konto-Nr. 207 562 300, freuen wir uns.

Das Präsidium

Lösung Streitfall

Streitfall Nr. 93



Lösung der Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 414



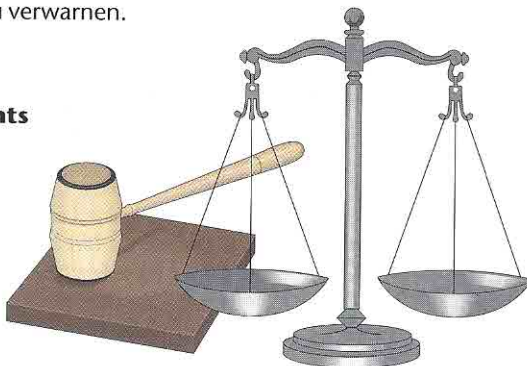
Der Alleinspieler kann seine Kreuz-9 zurück- und den Stich mit Herz-Ass übernehmen. Das Spiel wird ordnungsgemäß zu Ende gespielt und entsprechend seines Ausgangs gewertet.

Lt. ISKO 4.4.1 besteht ein Stich aus je einer Karte von Vorhand, Mittelhand und Hinterhand. Er ist vollendet, sobald die dritte Karte auf dem Tisch liegt.

In dem geschilderten Fall muss der Alleinspieler davon ausgehen, dass Kreuz-8 aufgespielt wurde und er den Stich mit Kreuz-9 übernehmen kann. Das danach erfolgte Aufdecken der Karten ist eine nach ISKO 4.3.4 gestattete Spielabkürzung. Der Alleinspieler (gilt auch für die Gegenpartei) ist nicht verpflichtet, bei jedem Stich, bei dem er in Hinterhand sitzt, sich nach der Reihenfolge der Karten zu erkundigen. Er muss davon ausgehen, dass die zu unterst liegende Karte die ausgespielte Karte ist. Die Gegenspieler sind Verursacher der Situation und suchen ein fadenscheiniges Recht. Sie sind nach ISKO 4.5.2 zu verwarren.

Hans Braun

Mitglied des Skatgerichts



Lösung:

Die Gegenpartei gewinnt mit 60 Augen. Spielverlauf:

5. Stich: V Herz-Ass M Herz-Dame H Herz-9	+ 14
6. Stich: V Herz-10 M Herz-König H Pik-9	+ 14
7. Stich: V Herz-8 M Herz-7 H Pik-Dame	+ 3
8. Stich: V Kreuz-8 M Kreuz-7 H Karo-König	+ 4
9. Stich: V Kreuz-Bube M Kreuz-König H Pik-König	+ 10
10. Stich: V Kreuz-Ass M Karo-Bube H Pik-10	- 23
	- 60

Macht M mit Herz-König einen Stich, bekommt der AS sein Trumpf-Ass nach Hause. M macht zwar noch einen Stich mit Kreuz-König; die GP bleibt dann aber mit 14 Augen Schmie- rung von H bei 59 Augen hängen. Wieder einmal bringt also ein Stichverzicht den Spielgewinn!





LV.VG	Name, Vorname	Nr.	Verein - Name, Ort
Silberne Ehrennadel			
03.39	Brahms, Rudolf	027	Fehntjer Jungs Neukamperfehn
04.43	Reinhold, Brigitte	033	Herz Dame Resse
04.45	Jobusch, Werner	008	Maurermeister Buer
04.45	Pilgrim, Inge	009	Skathexen Osnabrück
04.45	Kaller, Erich	010	Kreuz As Osnabrück
04.45	Dinter-Reinersmann, H.	019	SC Harderberg
04.45	Müller, Marianne	023	Zum Stichkanal Wallenhorst
04.45	Peters, Günter	034	Herz Dame Bohmte
04.47	Quack, Rudolf	003	Marker Skatfreunde
04.47	Wessel, Franz	048	Kreuz Bube Ense
04.49	Brinkmann, Karl-Heinz	019	1. SC Petershagen
04.49	Wiese, Armgard	034	Internet SC 2000
05.56	Zimmermann, Ulrich	008	Herz-Dame Radevormwald
06.67	Kolb, Elmar	037	1. SC Göllheim
06.68	Reiff, Dieter	009	Alle Asse Sandhofen
08.83	Weber, Hans	011	1. SC Landau-Mamming
10.01	Maier, Walter	002	Grand Altenburg
10.03	Kretschmar, Bernd	001	Gute Laune Ilmenau

Ehrenurkunden

02.22e	Pächnatz, Gerd	031	Brutkamp Albersdorf
02.22e	Schnoor, Hans-Walter	031	Brutkamp Albersdorf
02.23e	Kostrzewa, Bernd	044	Karo Vierfach Wankendorf
02.23e	Sörnsen, Rüdiger	050	Treffpunkt Kropp
02.24e	Niese, Heinz	017	Muntere Buben
03.34e	Hawranek, Hans-Werner	002	Weser Asse Bodenfelde
03.38e	Winter, Andree	001	SG Stern
03.38e	Urban, Rita	014	Findorffer Buben
03.38e	Otten, Helga	021	Herz 8 Bremen
03.38e	Kastens, Hans-Werner	054	Heibü-Buben e.V.
03.38e	Kastens, Günter	054	Heibü-Buben e.V.
03.39e	Lammers, Uwe	017	Kreuz Bube Frisoythe
03.39e	Wienken, Peter	022	Friesenjungs Wiesmoor
03.39e	Saathoff, Gerhard	022	Friesenjungs Wiesmoor
03.39e	Meyer, Johann	031	Gut Blatt Fiebing
03.39e	Bartling, Bernhard	039	Mit Vieren Norden
03.39e	Bosse, Bernd	045	Bube Sticht Cloppenburg
03.39e	Karen, Dieter	054	Kreuz As Bunde
03.39e	Goerse, Ernst Richard	056	Westoverledingen
04.11e	Tewes, Winfried	014	Finanzsportgem. Essen
04.11e	Genge, Claus-Werner	014	Finanzsportgem. Essen
04.45e	Sandhof, Renate	001	Bad Essen
04.45e	Sandhof, Horst	001	Bad Essen
04.45e	Strothmann, Helmut	003	Teuto-Asse Bad Rothenfelde
04.45e	Töttemeyer, Barbara	006	Zum Treffpunkt Osnabrück
04.45e	Luttmann, Manfred	012	Pik 7 '78 Osnabrück
04.45e	Peistrup, Hermann	014	Im grünen Tal Osnabrück
04.45e	Reinholz, Siegmär	015	Bürgerbräu Osnabrück
04.45e	Meier, Friedbert	024	Zum Ritter Haltern

04.45e	Masch, Peter auf der	026	1. SC Melle e.V.
04.45e	Leesmann, Friedhelm	028	Die Dütetaler Wersen
04.45e	Bödeker, Ernst	030	Lappenstuhl Bramsche
04.45e	Rüterborries, Manfred	032	Zur Egge Bramsche
04.47e	Wewer, Heinz	015	Herz As Beckum Roland
04.47e	Rickert, Thomas	048	Kreuz Bube Ense 91
04.47e	Vielberg, Dirk	048	Kreuz Bube Ense 91
04.48e	Wiszniewski, Siegfried	023	1. SV Borgholzhausen
04.48e	Gretenkord, Wilhelm	023	1. SV Borgholzhausen
04.49e	Waltke, Wolfgang	004	Landjugend Hille
04.49e	Vollmer, Klaus	010	Klüter Buben
04.49e	Bauke, Jonny	012	Pik Dame Helpup
04.49e	Gaus, Hans-Jürgen	033	Schlinger Herzbuben
04.49e	Meschgang, Ralf	033	Schlinger Herzbuben
05.53e	Schlicht, Wilfried	001	Kreuz Bube Euskirchen
05.53e	Krechel, Manfred	017	Schääl Sick
05.56e	Ladwig, Günter	025	Scharfe Klinge Solingen
06.65e	Kinback, Thomas	005	Gemischte Asse Alzey
06.65e	Pengel, Hermann	006	Laurenzburg Nieder-Olm
06.65e	Baltruschat, Horst	010	Eppelsheimer Buben
06.65e	Oßwald, Jakob	012	Skfr. Worms
06.65e	Schaible, Herbert	012	Skfr. Worms
06.65e	Schreiner, Heinrich	017	85 Altrhein Eich
06.65e	Schulz, Dieter	017	85 Altrhein Eich
06.65e	Boos, Pia	019	ohne 4 Guntersblum
06.65e	Frölich, Werner	020	Herz As Wöllstein
06.67e	Fries, Rainer	012	Worschtmarkt bube Bad Dürkth.
07.01e	Schablowski, Eduard	032	Cannstatter SC Altenburg
07.01e	Windeisen, Franz	033	SC '64 Freiberg
07.01e	Wirtgen, Josef jr.	036	Herz Dame Sulzbach
07.01e	Kramer, Uwe	036	Herz Dame Sulzbach
07.01e	Wamsler, Bert	105	Skfr. Sersheim
07.01e	Drexler, Horst	105	Skfr. Sersheim
07.01e	Schönwälder, Peter	114	Skfr. '70 Gaildorf
07.01e	Grambow, Peter	114	Skfr. '70 Gaildorf
07.07e	Schmitt, Willi	006	Letzte Runde Dießlingen
07.08e	Altrock, Günter	004	Kreuz Bube Freiburg
07.08e	Stockhorst, Knut	011	Mit Vier'n Grunern
07.08e	Geppert, Klaus	012	Null Hand Breisach
07.08e	Gass, Eugen	034	Thunersee
08.80e	Holy, Detlef	034	Gesellige Runde Bad Tölz
08.81e	Glotzbach, Josef	001	Kreuzeck Garmisch-Partenkirch.
08.81e	Nieland, Lutz	013	Mit Vieren Penzberg
08.87e	Laaber, Franz	004	Maintalbuben Veitshöchheim
08.87e	Knorr, Horst	009	Skfr. Schweinfurt
08.87e	Karbaumer, Udo	012	Lustige Buben Wenighösbach
10.01e	Zimmer, Eberhard	001	Phönix Lucka
12.01e	Franke, Erhard	014	Hansa Rostock
14.64e	Schmidt, Kurt	005	1. Hanauer SC
14.64e	Wanka, Edwin	005	1. Hanauer SC
14.64e	Hestermann, Helmut	005	1. Hanauer SC



28. Deutscher Skatkongress in Papenburg

In nachstehender Kurzfassung einige wichtige Einzelheiten zum 28. Deutschen Skatkongress, der im Forum „Alte Werft“ in Papenburg vom 10. bis 11. November 2002 stattfand. 385 Delegierte waren zu dieser 2 Tage dauernden Mammut Sitzung angereist. Das „alte“ Präsidium wurde mehrheitlich entlastet. Mehrere Funktionsträger aus den verschiedensten Gremien stellten sich nicht mehr zur Wahl. Ein ausführlicher Bericht erfolgt im Januar-Skatfreund.

Das DSKV-Präsidium setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident	Heinz Jahnke	28277	Bremen
Vizepräsident	Uve Mißfeldt	41379	Brügge
Vizepräsident	<i>Rainer Schaub</i>	34225	<i>Baunatal</i>
Schatzmeister	<i>Egbert Odenbach</i>	72479	<i>Straßberg</i>
Spielleiter	Peter Reuter	53889	Mechernich
Pressereferent	<i>Herbert Binder</i>	72116	<i>Mössingen</i>
Jugendreferent	<i>Wolfgang Muus</i>	23611	<i>Bad Schwartau</i>
Damenreferentin	Siegrid van Elsbergen	90455	Nürnberg

In das Skatgericht wurden gewählt:

Präsident	Peter Luczak	35039	Marburg
Mitglied	Wilfried Hermann	04613	Schnauderhainichen
Mitglied	Dieter Rehmke	24853	Friedrichsau
Mitglied	Hans Braun	53913	Swisstal
Mitglied	Marion Ritter	89350	Mindelaltheim
Mitglied	Matthias Bock	65779	Kelkheim
Mitglied	<i>Gerhard Kraft</i>	76571	<i>Gaggenau</i>

2 weitere Mitglieder der ISPA kommen hier hinzu

In das Verbandsgericht wurden gewählt:

Präsident	Joachim Maurischat	13407	Berlin
Mitglied	Klaus Zollmann	28195	Bremen
Mitglied	Lutz Fröhlich	07545	Gera
Mitglied	<i>Erhard Heise</i>	12307	<i>Berlin</i>
Mitglied	<i>Wilfried Schlicht</i>	53881	<i>Euskirchen</i>

Neu in o.g. Gremien sind die *kursiv* hervorgehobenen Skatfreunde.

Die Verlegung des Verbandssitzes nach Altenburg wurde mit überwältigender Mehrheit mit der Einschränkung beschlossen, die Geschäftsstelle nur mit Zustimmung des Verbandstages zu verlegen.

Zu Ehrenmitgliedern wurden vom Kongress ernannt:

Bundespräsident Johannes Rau	10557	Berlin
Karl Ott	68307	Mannheim
Willy Janssen	28816	Stuhr
Edith Treiber	60385	Frankfurt
Hans Jäschke	04600	Altenburg
Manfred Skutta	50739	Köln



Dieburg kann den Titel nicht verteidigen - Dreieich neuer Titelträger im Deutschen Städtepokal

Für den 28. Deutschen Städtepokal hatten sich in diesem Jahr 90 Mannschaften aus Städten und Gemeinden aus ganz Deutschland gemeldet. Diese Mannschaften zu jeweils 12 Skatspielern waren acht Vorrundenorten zugeordnet, um die 16 Endrundenteilnehmer zu ermitteln, die neben dem Titelverteidiger Dieburg im Finale starten durften.

Diese 17 Endrundenteilnehmer trafen sich am 02. und 03. November in der Mensa der Technischen Hochschule Darmstadt, Außenstelle Dieburg, um den diesjährigen Meister auszuspielen. Mit dieser Mensa stand eine ideale Austragungsstätte zur Verfügung, die so viel Platz bot, dass großzügig Einzeltische aufgestellt werden konnten und noch breite Gänge sowie größere Freiflächen blieben, die von allen genutzt werden konnten.

Dennoch wurde nur der halbe Saal zum Spielen benutzt. Die zweite Hälfte war zur Einnahme von Mahlzeiten hergerichtet worden und stand für den „bunten Abend“ zur Verfügung. Auch wurden das besondere Engagement der vielen Dieburger Helfer und die sehr zivilen Preise für Getränke und Essen von allen sehr lobend zur Kenntnis genommen. Damit war ein optimaler äußerer Rahmen gegeben, um eine gute Meisterschaft abhalten zu können.

Pünktlich um 13.00 Uhr wurden die Länderfahnen von den Mannschaftsführern der 17 Mannschaften zu den Klängen einer Kapelle unter dem Beifall aller stehenden Teilnehmer freudig schwenkend in den Saal getragen.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch den Skatfreund Lothar Brand, Vorsitzender des Skatclubs 1. SC Dieburg, überbrachte der Schirmherr der Veranstaltung, der Bürgermeister der Stadt Dieburg, Herr Peter Christ, die guten Wün-



Sieger: Dreieich
ganz rechts Lothar Brand vom Ausrichter Dieburg, daneben Bürgermeister Christ und Uwe Mißfeldt

sche von Rat und Verwaltung der Stadt Dieburg. Dabei stellte er besonders heraus, dass nach dem Vorjahr diese Veranstaltung erneut in Dieburg stattfinden konnte, da Dieburg als Titelträger der letzten beiden Jahre erneut Heimrecht besaß. Dabei sprach er nicht nur die Verdienste des 1. SC Dieburg als erfolgreichen Werbeträger für die Stadt an, sondern bekräftigte auch seinen Standpunkt, dass Skat Sport ist.

Im Anschluss richtete Skatfreund Peter Luczak als Präsident des Landesverbandes Hessen Grußworte an die Teilnehmer. Er, aber auch sein Vorredner, wünschte allen Teilnehmern das notwendige Kartenglück und sprach die Hoffnung aus, dass Dieburg zum dritten Mal in Folge den Titel gewinnen möge. Anschließend überbrachte Vizepräsident Uve Mißfeldt die Grüße des Präsidiums und überreichte dem Bürgermeister eine Ehrengabe des DSKV, bevor von einem jungen Skatfreund des 1. SC Dieburg der Wettkampfeid gesprochen wurde. Zum Schluss der Eröffnungszeremonie spielte die Kapelle die Nationalhymne. Nach Benennung der Schiedsrichter und des Schiedsgerichts konnte Uve Mißfeldt als Turnierleiter das Finale für eröffnet erklären.

Wie in den Vorjahren lag die Computertätigkeit wieder in den Händen unseres bewährten Teams, dem Ehepaar Werner und Andrea Ott, die die Zwischenstände nach jeweils 12, 24 und 36 Spielen einer Serie über Beamer auf einer Leinwand zeigten. Dadurch waren ständig alle Teilnehmer über den aktuellen Stand informiert. So erlebten alle, wie sich einer der Favoriten auf den Meistertitel, Ritterhude, nach der ersten Serie mit 13.387 Punkten an die Spitze setzte, knapp gefolgt von der Mannschaft aus Hannover mit 13.339 Punkten. Den dritten Platz nahm Kulmbach mit 12.901 Punkten ein.

In der 2. Serie legte die Mannschaft aus Dreieich einen starken Zwischenspur ein und übernahm die Führung mit 26.171 Punkten. Auf dem 2. Platz lag jetzt Ritterhude mit 24.685 Punkten. Auf den 3. Platz hatte sich die Mannschaft aus Leipzig mit 24.181 Punkten vorgekämpft.

Nach der 3. Serie führte wieder Ritterhude mit 37.829 Punkten. Den 2. Platz nahm nun Dreieich mit 37.707 Punkten ein. Mit genau 1.000 Punkten Rückstand schon etwas abgeschlagen, belegte Oberhausen mit 36.607 Punkten den dritten Platz. Leipzig lag mit wenigen Punkten Rückstand auf dem vierten Platz. Mit dieser 3. Serie endete dann der offizielle Teil des ersten Tages.

Anschließend wurde das gemeinsame Abendessen eingenommen, dem sich ein gemütlicher Abend anschloss. Mit viel Mühe und erheblichen Kosten hatte der 1. SC Dieburg ein Programm auf die Beine gestellt, das sich sehen lassen konnte. So spielte eine sehr gute Zweimannkapelle zum Tanz auf und begleit-



tete zudem das übrige Programm. So brachten sieben Stimmungssänger mit einem Potpourri vieler bekannter Melodien Stimmung in den Saal. Höhepunkt des Abends war aber zweifellos der Auftritt eines Zauberkünstlers der Spitzenklasse. Obwohl ihm die Skatfreunde aus nächster Nähe auf die Finger schauten, verblüffte er sie immer wieder aufs Neue mit so perfekten Kunststücken, so dass man ihn gar nicht gehen lassen wollte und er nach seinem offiziellen Auftritt noch an vielen Tischen Extravorstellungen seines großen Könnens gab. Die Mühen und das Engagement der Ausrichter um Lothar Brand hatten auch, im Gegensatz zum Vorjahr, eine gute Resonanz, indem viele Skatfreunde bis zum Ende des offiziellen Programms ausharrten. Danach wurde noch das Tanzbein geschwungen und erst in den Morgenstunden fanden die letzten nach einem schönen Abend nach Hause.



Zweiter: Ritterhude

Am zweiten Tag wurden die Mannschaften dann nach Ergebnis gesetzt.

Wie alle aus den Zwischenergebnissen ersehen konnten, holte Oberhausen von Spiel zu Spiel auf und belegte nach der 4. Serie mit 48.264 Punkten knapp hinter Dreieich mit 48.496 Punkten den 2. Platz. Auf dem 3. Platz lag nun Ritterhude mit 47.656 Punkten, so dass in der letzten Serie noch alles möglich war.

In dieser Serie wurde es dann richtig spannend. Denn mit einem starken Endspurt holte Ritterhude Punkt und Punkt auf und kämpfte sich wieder an Dreieich heran. Für die letzten 24 Spiele wurde dann der Beamer abgeschaltet, um die Spannung zu erhöhen. Und am Ende der Veranstaltung war es lange unklar, wer es wohl geschafft haben könnte, so dass überall in Gruppen über den Ausgang diskutiert wurde. Bei der Siegerehrung wurden dann die erreichten Plätze von hinten bekannt gegeben. Und als Oberhausen mit 58.655 Punkten als Dritter feststand, konnten nur noch Ritterhude und Dreieich für den Sieg in Frage kommen. Groß war die Freude bei den Skatfreunden aus Dreieich, als Ritterhude als Zweiter mit 60.102 Punkten aufgerufen wurde., denn erst jetzt stand fest, wer gewonnen hatte. Mit dem Team aus Dreieich hatte eine Mannschaft, in der viele bekannte Skatspieler standen, mit 60.693 Punkten verdient den Titel gewonnen, denn nach allen Serien hatte die Mannschaft auf einem vorderen Platz gestanden.

Die Siegerehrung schloss einen Städtepokal ab, der eine Werbung für den Skatsport war. Die Teilnehmer hatten eine äußerst gelungene Veranstaltung erlebt und waren sich einig, dass der Städtepokal zur Zeit die schönste und spannendste Veranstaltung des DSKV ist. Mit dazu bei trägt der Umstand, dass man ständig über die Zwischenstände informiert wird. Und so wurde mehrfach der Wunsch geäußert, dieses System auch auf die Mannschaftsmeisterschaften zu übertragen. Auch merkte man immer wieder, dass sich viele Teilnehmer aus den Vorjahren kannten und sich auf dieses Wiedersehen gefreut hatten. Dadurch ist der Städtepokal so etwas wie ein Fest der großen Skaterfamilie. Entsprechend fair und freundlich ging man miteinander um, so dass die Schiedsrichter nur

zweimal einschreiten mussten und das Schiedsgericht überhaupt nicht tätig werden musste. Entsprechend zufrieden konnte Uve Mißfeldt dann auch alle Teilnehmer mit den besten Wünschen für eine gute und unfallfreie Heimfahrt entlassen, wobei sich viele schon für den Städtepokal im Jahre 2003 verabredeten. Zudem ließ Dreieich anklingen, das Finale wahrscheinlich wieder in Dieburg auszurichten, da Dreieich nur wenige Kilometer von Dieburg entfernt liegt und eine bessere Austragungsstätte wohl nur schwer zu finden sein wird..

Uve Mißfeldt, Vizepräsident und Turnierleiter

Platz	Mannschaft	Punkte
1	Dreieich	60.693
2	Ritterhude	60.102
3	Oberhausen	58.655
4	Leipzig	58.098
5	Dieburg	57.681
6	Witten	57.562
7	Kulmbach	56.115
8	Hamburg - Nord	55.580
9	Alzey	54.813
10	Steinbach	54.504
11	Hannover	54.328
12	Nürnberg	53.926
13	Hamburg - Süd-West	53.632
14	Dormagen	53.536
15	Hilden	53.112
16	Hermannsburg	52.732
17	Johanngeorgenstadt	51.549



Salou 2002 – Abschied und Aufbruch zugleich

Das Fazit vorweg: Willy's „Baby“ hat es geschafft - es steht auf eigenen Füßen!!

Manch Mächtgernhellseher hatte es prophezeit und den Veranstalter des 14. Skatfestivals in Salou 2002 einen dramatischen Einbruch der Teilnehmerzahlen prognostiziert, fanden doch parallel zu den Skatwochen in Salou die Skatweltmeisterschaften der ISPA in Grömitz/Deutschland statt. Für viele ein unbedingtes „MUSS“ im diesjährigem Skatkalender.

Denkste: ein leichtes Minus auf hohem Niveau - das war's.

Viele neue Gesichter, auffallend viele Familien-Urlaub und Skat in angenehmer Atmosphäre, preisgünstig wie seit 14 Jahren praktiziert. Daneben eine Vielzahl von Stammgästen - das Turnier hat längst Kultcharakter.

Unter ihnen, eine der ältesten Teilnehmerinnen - Hildegard Petermann - bereits zum 14. Mal aktiv dabei. Knapp 600 Reisetilnehmer hatten Unterkunft in den seit Jahren bevorzugten Hotels gefunden; das neue Haus „Villa Romana“ (als Spielstätte kommender Turniere angedacht) fand positiven Anklang, vor allem im Preis/Leistungsvergleich.

Schade, dass der Wettergott nicht durchgehend auf „Sonne“ eingestimmt war, mancher „etwas blässere“ Typ konnte so seinen (krebseroten) Body wieder regenerieren. Skat gespielt wurde natürlich auch - und wie!!!! Fast 55.000 € kamen als Preisgelder zur Auszahlung.

Knapp 300 Teilnehmer kämpften die erste Woche um Serien-, Tages- und Gesamtpreise. Auch das parallel angebotene Rommee Turnier fand seinen Zuspruch und in der kostenlosen Skatschule wurden die ersten Skat-Gehversuche praktiziert.



Im Mittelpunkt natürlich - das Skatturnier „Salou 2002“. Der Titelverteidiger des letzten Jahres, A. Flöck, hatte sich schweren Herzens für die WM in Grömitz entschieden.

Er scheute jedoch weder Mühen noch Kosten (wie auch andere bekannte Skatfreunde), um zumindest in der 2. Woche in Salou Akzente zu setzen. Das dieses nicht unbedingt der Fall war, wurde akzeptiert - es war eben „wie beim Skat.“

Drei große Gewinner hatte die erste Woche. Allen voran der überglückliche alles überragende Gesamtsieger Andreas Steincke von den „Hibidurikern“ aus Bremen. Eigentlich bisher ein Mann aus der 2. Reihe, der sein Spiel jedoch enorm verbessert hat und für die Zukunft noch manches erwarten lässt.

Dass seine herausragende Platzierung kein Zufall war, bewies er eindrucksvoll in der 2. Woche, in der er Platz 3 belegte. So blieben für die Bundesligaprominenz nur die Plätze 2-6:

2. M. Mandrella (Ideale Jungs Berlin)
3. R. Warkentin (Die Hanseaten Bremen)
4. W. Pullig (Dynamite Darmstadt)
5. U. Fibranz (ISPA)
6. B. Reincken (H. Lena Lemwerder)



Gunhild Karnatschke aus Cuxhaven, obwohl „nur“ 24. im Klassement, freute sich über einen üppigen Geldbetrag als beste Dame genauso wie Uschi Struck und Erika Suhling als Zweit- und Drittplatzierte.

Überhaupt, die Damen!!! Willys eigenwillige Preisgestaltung ermöglichte es ihnen, auch bei eher durchwachsenen Platzierungen noch attraktive Preise zu ergattern - strahlende Gesichter dankten es ihm. Auch für Damen-Mannschaften gab es mehr Geld, als von Ihnen eingebracht. Dass dann aber noch mehr eingefordert wurde sorgte für Stirnrunzeln bei Willy sowie Verständnislosigkeit bei den männlichen Teilnehmern, die ja schließlich die Mehrpreise finanzierten.

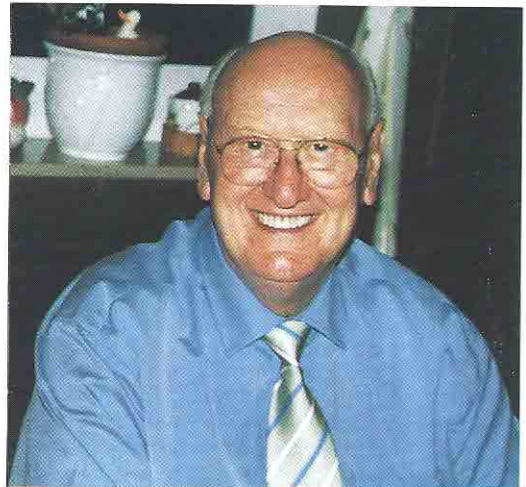
Als kreativste der 35 Mannschaften zeigte sich das „Creative Quartett“ mit Lutz Dollan, Wilfried Pullig, R. Schaub und R. Warkentin. Sie belegten Platz I vor den „Glücksrittern“ mit E. Albrecht, E. Ammermann, W. Hecker und R. Wollmann, sowie der „Attacke Süd“, der überaus sympathischen Mannschaft auf Platz 3 mit B. Dobelmann, F. Maier, J. Maus und C. Weiss. Beste Damenmannschaft: Die Wattwürmer mit G. Karnatschke, A. Wiese, U. Mombauer, D. Möhle.

Absolute Top-Sieger der ersten Woche waren jedoch Michael und Tina, ihres Zeichens verantwortlich für die EDV-Verwaltung des Turnierablaufs. Nach den doch zum Teil leidvollen Erfahrungen des letzten Jahres war das, was sie hier ablieferten vom feinsten und ist zur Zeit nicht zu toppen. So wurden zum Beispiel 27 x Einsprüche gegen ausgewiesene Ergebnisse eingelegt - kein einziger hielt einer Prüfung stand. Auch für zukünftige Turniere sind sie Garanten für reibungslosen und korrekten Ablauf. Die zweite Woche begann mit der Präsentation einer frisch gebackenen Weltmeisterin - Angelika Pullig wurde für ihre Erfolge bei der Skat-WM 2002 von Willy geehrt.

Zusammen mit A. Flöck, H. Cordes und anderen hatte Sie den direkten Weg von Grömitz nach Salou angetreten. „Just for Fun“ - um Urlaub zu machen, denn sie spielte nicht mit. Das erwies sich im Nachhinein irgendwie als fatal, denn die hochgewettete Mannschaft (Rest?) Handikepp hatte mit dem Ausgang des Turniers in der 2. Woche nichts zu tun. Hier setzten andere die Zeichen.

Allen voran „Altmeister“ Nobby Thielbar von den Vahrer Buben aus Bremen, der neben den 1500 Euro als Gesamtsieger der 2. Woche auch seine „Sandmänner“ zum Sieg in der Mannschaftswertung führte und die anteilige Mannschaftsprämie kassierte. N. Thielbar, (wieder) A. Steinke, S. Schmidt und H.D. Niemeier belegten Platz I in der Mannschaft. Platz 2 blieb dem „Logic-Team“ mit A. Creutzburg, M. Hom, P. Merschen und H. Tümmers) vorbehalten. Platz 3 ging an die „Optimisten“ mit D. Bambic, H. Grote, R. Metzger und B. Schulz.

Die „Dream Girls“ machten ihren Traum wahr und sicherten sich den Preis für die beste Damen-Mannschaft mit: R. Bode, C. Schierse. M. Storp-Petersen und U. Thorwarth.



Willy Janssen



Ausgeruht war sie – da erst zur 2. Woche erschienen; Angst vor bösen Buben und großen Namen waren ihr fremd - Skatspielen kann sie und ist immer für eine Überraschung gut. Platz 2 - 1000 Euro - Pokale für den 2. Platz und für die beste Dame, dies war der Lohn für Andrea Greinus, liebevoller Spitzname „Die Kröte“. „Bravo Kröte!“.

Auf Platz 3 der Sieger der ersten Woche - A. Steincke vor M. Hom (4), D. Bambic (5) und H. Tummers (6).

Einer der lange Tisch I dominiert hatte wurde 7., der Torsten Friedrich aus Raschau, fast noch ein Jugendlicher - ein Riesentalent!! Und die Damen zeigten die 2. Woche, dass sie durchaus vorne mitspielen können - mit Platz 2 (A.Greinus);8. und 9. (M. Sundmacher und R. Bode)

223 Teilnehmer spielten in den zwei Wochen um das Skatsportabzeichen.

Was dann noch kam, war Abschied nehmen. Selbst der Bgm. von Salou und der Direktor des

Tourismusverbandes von Salou waren bei der Verabschiedung zugegen. Lob und Dank von allen Seiten. Abschied von Salou 2002 und, viel schlimmer, Abschied von Willy. Kein Turnier war so deckungsgleich konzipiert mit einer Person wie Salou. Willy = Salou. Salou = Willy

Willy will nicht mehr, zollt seinem fortgeschrittenen Alter Tribut. Wer Willy kennt, weiß, wie schwer es ihm fällt. Aber - wie gesagt - Willy's Baby steht auf eigenen Füßen. Danke „Papa!“. Vorgesorgt hat er natürlich für die Zukunft; hat ein starkes Gerüst um M. Plätzer aufgebaut. Zu Tina und Michael (EDV) gesellt sich ab 2003 Hans Cordes. Als Turnierleiter ebenfalls im fachlichen Bereich ein absoluter TOP-Mann. Bleibt nur noch persönliche Wehmut, da ich gleichzeitig aus gesundheitlichen Gründen ausscheide. Sei's drum. Ca. 170 (bezahlte) Anmeldungen vor Ort für das Turnier 2003 zeugen von einer anhaltenden ungebrochenen Nachfrage. URLAUB - SONNE - SKAT - Salou 2003 ruft

Ecki Albrecht



Spielerin des Jahres 2002 Angelika Pullig

Skatfreundin Angelika Pullig, im besten „Schwabentalter“ verheiratet mit Winfried Pullig, ist eine Ausnahmereisnerin in Sachen SKAT.

Schon als kleines Mädchen schaute sie stundenlang ihrem Vater Karl-Heinz Rose über die Schulter, bis sie die Karten selbst in die Hand nahm und ihm heute erklärt, wie knifflige Spiele gewonnen werden können. Vom „SC Minden“ weg verschlug sie die Liebe - sprich Winfried - nach Darmstadt. Dort schloss sie sich dem renommierten „SC Dynamite“ an. Neben ihren weiteren Hobbys wie Reisen und Videos zog sie ihre 2 Kinder groß, wobei nur der 21jährige Sascha ihre Liebe zum Skat teilt. Gatte Winfried legt aber Wert auf die Tatsache, dass „alle Mannschaftserfolge seit 1994 immer zu-

sammen mit ihrem lieben Mann erzielt wurden“! In diesem Jahr hat sie wieder alles erreicht was man im Skat erreichen konnte: 1. Bundesligamannschaftsmeisterin; Ranglistenerte seit 2001 bei den Damen; Vizeweltmeisterin 2002 mit der Deutschen Nationalmannschaft; Weltmeisterin 2002 im Mixed mit Ingo Münch; Damenweltmeisterin 2002; 3 x Deutsche Einzelmeisterin (1985, 1991, 2001); 2 x Deutsche Mannschaftsmeisterin bei den Damen (1990, 1991); 2 x Deutsche Mannschaftsmeisterin bei den Herren (2001, 2002); 2 x Deutscher Bundesligameister bei den Herren (1994, 1998). Erfolge bei der ISPA: Mannschafts-Europameister (1995); Deutsche Einzelmeisterin (1999); Weltmeisterin (2002)

HerBi

**Termine des DSKV 2003**

- 08.03.** 1. Ligaspieltag (1. BL H 1. u. 2.)
- 15. + 16.03.** 22. Deutscher Damenpokal
(Wochenende gesperrt
für andere Damenveranstaltungen)
- 12.04.** 2. Ligaspieltag
- 26. + 27.04.** Städtepokal Vorrunde
- 01. - 04.05.** Skatbrunnenfest in Altenburg
- 10.05.** 3. Ligaspieltag (1.BL H 3. u.4.,
Damen 2.+3.)
- 17. + 18.05.** Deutsche Einzelmeister-
schaften in Kehl, LV 7
- 07. - 09.06.** DSJM in Berlin
- 28.06.** 4. Ligaspieltag (Damen 4.+5.)
- 06. + 07.09** 5. + 6. Ligaspieltag und
Damen-Bundesligaendrunde
- 11. + 12.10.** DP u. Endrunde Vorstände-
turnier (Wochenende gesperrt
für andere Veranstaltungen)
- 18. + 19.10.** DMM, Bad Hersfeld
- 01. + 02.11.** Städtepokal Endrunde
- 08. + 09.11.** Verbandstag

Termine der ISPA

- 29.05-01.06.03** Intern. Deutsche Skatmei-
sterschaft, Bad Harzburg
- 24.10.-02.11.03** offene Skat - EM,
Seefeld/Tirol
Auskünfte unter:
Tel. + Fax 04131 188208 oder
harald.skat@luenecom.de
- 25.10.-06.11.04** 14. Skat-WM in Chile
Zusätzliches Vor- und Nach-
programm geplant

Termine des DSKV 2004

- 13.03.** 1. Ligaspieltag (1. BL H 1. u. 2.)
- 20. + 21.03.** 23. Deutscher Damenpokal
(Wochenende gesperrt
für andere Damenveranstaltungen)
- 03.04.** 2. Ligaspieltag
- 24. + 25.04.** Städtepokal Vorrunde
- 01. + 02.05.** Skatbrunnenfest in Altenburg
- 08.05.** 3. Ligaspieltag (1.BL H 3. u. 4.,
Damen 2.+3.)
- 15. + 16.05.** Deutsche Einzelmeister-
schaften
- 29. - 31.05.** DSJM
- 19.06.** 4. Ligaspieltag (Damen 4.+5.)

Turniervorschau 2003

- 01. 03. 03** 23. Stadtmeisterschaft Soest

**Redaktions- und Anzeigenschluss**

Ausgabe Januar 2003: 2. Dezember 2002
Ausgabe Februar 2003 2. Januar 2002



Reisetipps Skatreisen

- 18.01. – 25.01.03** Winterreise Lermoos
19.02. – 05.03.03 Mallorca
30.03. – 06.04.03 Piemont
22.04. – 29.04.03 Baden bei Wien
29.05. – 09.06.03 Lermoos
12.06. – 19.06.03 Arlberg
13.07. – 20.07.03 Mecklenb. Seeplatte

Info Tel.: 0 24 43 / 9 89 718

- 08.02. – 01.03.03** Türkische Riviera
 5-Sterne-Hotel
 Skat-/Urlaubsreise

Info Tel.: 030/82703245

- 28.09. – 04.10.03** 15. Internationales
 Skattturnier Salou

Info Tel.: 0421/5659006

Der Skatfreund

Dezember 2002, 46. Jahrgang.

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V.

Redaktion:

Herbert Binder, Schönblickstraße 21,
 72116 Mössingen, Tel. 0 74 73 / 2 24 88,
 e-mail: herbertbinder@t-online.de

Anzeigen:

Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69,
 33509 Bielefeld, Tel. 05 21 / 6 63 33, Fax 05 21 / 6 43 12
 e-mail: skatverband@t-online.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht un-
 bedingt die Meinung der Redaktion dar.

Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder
 und der Redaktion werden gekennzeichnet.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder
 und Disketten wird keine Haftung übernommen.

Bankkonten des Deutschen Skatverbandes e.V.:

Postbank Hannover,
 BLZ 250 100 30, Konto Nr. 9 769-306 und
 Dresdner Bank Bielefeld,
 BLZ 480 800 20, Konto Nr. 2 075 623.

Der Skatfreund erscheint monatlich.

Der Jahresabonnementspreis beträgt 3,60 €
 bei Versand an Adressen von DSKV - Vereinen.

An andere Adressen beträgt er
 inklusive Versandkosten 24,00 €

Nachruf

Wir trauern um unseren Vorsitzenden

Skatfreund Jürgen Förster

der nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist.

Als Gründungsmitglied, als DSKV-Schiedsrichter, als Kassenrevisor im Club
 und im Landesverband Thüringen, als Mannschaftsführer im Liga-Spielbetrieb
 und die letzten beiden Jahre als Club-Vorsitzender war er ein Freund, der
 Probleme meist mit einem Schuß Humor lösen half.

Wir werden sein Andenken bewahren.

Der Vorstand und die Mitglieder des Skatclubs „Gute Laune“ Ilmenau e.V.



DEUTSCHLANDPOKAL

27. 10. 2002

Bremen



NICHTAUSGEZAHLTE GEWINNGELDER beim DP 2002 in BREMEN

Einige Skatfreunde haben vorzeitig die Rückreise angetreten und konnten, bewußt oder unbewußt, ihren Gewinn nicht entgegennehmen.

Wo Anschrift und/oder Kontonummer vorlagen wurden die Beträge zwischenzeitlich überwiesen. Die Adressen der nachfolgend aufgeführten Teilnehmer konnten nicht ermittelt werden. Bitte per Adresse oder Angabe der Kontonummer das Gewinngeld bei mir anfordern:

Platz	Pkt.	Name	EURO	Platz	Pkt.	Name	EURO
44	3.001	Achim Kring	80,-	212	2.600	Matthias Schreiner	40,-
51	2.944	Jörg Hussong	70,-	216	2.593	Wolfgang Wiedemeyer	40,-
59	2.921	Matthias Busse	50,-	224	2.584	Gustav Hansen	40,-
67	2.891	Manfred Schwerik	50,-	233	2.576	Ronny Willkomm	40,-
80 +)	2.855	W. Bommersheim	50,-	236	2.567	Wolfgang Böhm	40,-
137	2.717	Burghard Flügel	40,-	239	2.567	Armin Lunk	40,-
143	2.701	Hugo Schmied	40,-	246	2.561	Michael Winter	40,-
152	2.685	Adolf Klefke	40,-	259	2.548	Gerold Jukrawski	40,-
170	2.660	Claus Schmuck	40,-	260	2.545	Rico Behnken	40,-
175	2.658	Holger Bruns	40,-	266	2.539	Michael Wittke	40,-
182	2.643	Lothar Oestmann	40,-	406	2.411	Dieter Saedler	3 Flaschen Asbach
196	2.624	Tilmann Stieler	40,-				

+) Dieser Umschlag wurde von der Skatfreundin Anja Fischer "SC Old Smithy" gefunden und bei mir abgeliefert - lieben, herzlichen Dank!

Sollten diese Gewinnelder bis zum 31. Januar 2003 nicht abgefordert werden, werden die Beträge auf das Sonderkonto des DSKV "Hochwasserschädigte" eingezahlt.

Willy Janssen Präsident des BSKV e.V.
Königsberger Str. 28 in 28816 Stuhr
Tel. 0421 560613 Fax 0421 562271

23. Stadtmeisterschaft der Stadt Soest und 30jähriges Vereinsjubiläum

im Blauen Saal des Rathauses

Beginn: Samstag, 1. 3. 2001, 15.00 Uhr

Preise:

1. Preis: 500,00 €
2. Preis: 250,00 €
3. Preis: 100,00 €

Weitere wertvolle Sachpreise

Anmeldung: Gerold Köster, Tel./Fax: 02921/75645, Mobil: 0175/9986426



Bedarfsgerechter und günstiger Versicherungsschutz für Mitglieder des Deutschen Skatverbandes

Individueller Versicherungsschutz für Skatfreunde

Eingehende Beratung sollte dem Abschluss einer jeden Versicherung vorangehen. Gut aufgehoben sind Skatfreunde bei einem Rundum-Versicherer, wie den LVM-Versicherungen. Der Deutsche Skatverband e.V. hat mit dem münsterischen Versicherer jetzt eine Rahmenvereinbarung getroffen.

Die LVM-Versicherungen gehören zu den 20 führenden Versicherungsgruppen in Deutschland. Die Unternehmensgruppe hat alles im Programm, was Privatpersonen und kleinere und mittelständische Unternehmen an Versicherungsschutz benötigen. Ihren rund 3 Millionen Kunden mit mehr als 7 Millionen Verträgen bieten die LVM-Versicherungen umfassende Beratung, bedarfsgerechten Versicherungsschutz und schnelle Hilfe im Schadenfall.

Insbesondere als Autoversicherer hat sich das Unternehmen einen Namen gemacht. Mit 2,6 Millionen versicherten Fahrzeugen sind die LVM-Versicherungen bundesweit einer der großen Anbieter von Versicherungsschutz rund ums Auto.

Die Rahmenvereinbarung zwischen LVM und DSKV sieht einige erhebliche Beitragsnachlässe für die DSKV-Mitglieder vor. So wird beispielsweise im Rahmen der Sachversicherung ein Beitragsnachlass bis zu 20 % gewährt, wenn die Hausrat- und die Glasversicherung zusammen abgeschlossen werden oder schon bestehen. In den wesentlichen Risiken der Rechtsschutzversicherung (Tarif 2002) ist zudem ein Beitragsnachlass von 15 % möglich, für die Private Haftpflichtversicherung hält der LVM für DSKV-Mitglieder ein spezielles Angebot bereit. Ansprechpartner ist jede der 2.100 LVM-Agenturen in ganz Deutschland.

Gut,
sich auf jemanden
verlassen
zu können!

LVM 
Versicherungen



**LVM-Versicherungen-
Sicherheit nach Maß:**

- Kraftfahrt
- Hausrat
- Gebäude
- Haftpflicht
- Unfall
- Leben
- Kranken
- Rechtsschutz
- Investmentfonds
- Bausparen
- Baufinanzierung

- **sicher**
- **flexibel**
- **schnell**

Ihr zuständiges LVM-Büro
vor Ort steht Ihnen mit
Rat und Tat zur Seite. Sie fin-
den Ihren Ansprech-
partner im "Örtlichen"
oder über unsere
kostenlose Hot-Line ...

freecall

08 00 - 5 86 37 33
www.lvm.de

REISEKALENDER

- Januar,**
18.01. - 25.01.2003 LERMOOS
 - Februar,**
19.02. - 05.03.2003 MALLORCA
 - März,**
30.03. - 06.04.2003 **NEU!** PIEMONTE
 - April,**
22.04. - 29.04.2003 BADEN BEI WIEN
 - Mai,**
29.05. - 09.06.2003 LERMOOS
 - Juni,**
12.06. - 19.06.2003 **NEU!** ARLBERG
 - Juli,**
13.07. - 20.07.2003 **NEU!** MECKLENB. SEENPLATTE
-
- August,**
17.08. - 24.08.2003 SCHWARZWALD
 - 24.08. - 31.08.2003 **NEU!** EIFEL
 - September,**
20.09. - 28.09.2003 **NEU!** SCHLADMING
 - Oktober,**
27.10. - 03.11.2003 **NEU!** KREUZFAHRT
Griechische Inseln
- VORANKÜNDIGUNG WINTER 2003:**
- November,**
24.11. - 04.12.2003 LAS VEGAS
 - 05.12. - 12./19.12.2003 TENERIFFA

Turnierleitung:
Die Turnierleitung übernimmt bei allen Reisen ein fach-
kundiges Mitglied des DSKV!

SKATreisen SCHÄFER
Reisebüro Rolf Schäfer
Inh. Brigitta Vossen HRA 913
Dr.-Felix-Gerhardus-Str. 11
53894 Mechernich
Telefon (02443) 9897-18
Telefax (02443) 9897-26
info@SKAT-reisen.de

Ihre individuelle Club-/Vereinsreise arbeiten wir gerne aus! Fordern Sie Ihr persönliches Angebot an.

Telefon (02443) 9897-18 oder www.SKAT-reisen.de